

schen Buchhandel, daß diese Sammlungen, in denen sich deutsche Gelehrsamkeit und Gründlichkeit mit höchster verlegerischer Leistung, nämlich geistiger wie drucktechnischer wie wirtschaftlicher Art kreuzen, von den schwedischen Gästen, und zwar unabhängig voneinander, als schlechthin vorbildliche Kulturleistung bezeichnet wurden. Solche Anerkennung rechtfertigt die besondere Mühe, die sich die deutschen Verleger unter erschwerten äußeren Umständen mit der Veranstaltung gaben. Selbst wenn ein Teil der Bücher aus Gründen, die in der Produktion liegen, vorübergehend nicht in die Hand des schwedischen Käufers und Lesers kommt, so bleibt doch die Wirkung in die Zukunft hinein erhalten.

Die wissenschaftlichen und sachlichen Gruppen umfassen Philosophie, Erziehung, Sprach- und Kulturgeschichte, Kunst, Musik, deutsche Landschaftsbücher, Volkskunde, Recht, Wirtschaft, Vorgeschichte, Geschichte und Weltpolitik. Sie münden in die Grundschriften des Nationalsozialismus. In seiner Mitte steht, weit herausgehoben, das Buch des Führers. Überall in den Gruppen sind die Themen des nationalsozialistischen Deutschland herausgearbeitet: Verbindung zum germanischen Erbe, Rassenlehre, neue Erziehung, Neugestaltung des Bauerntums, Rechtssetzung, neue Sozialordnung, neues Kunstschaffen.

Die Wirkung und der Erfolg der Ausstellung treten in »Svenska Dagbladet«, »Stockholms Tidningen«, »Dagens Nyheter« und anderen Zeitungen überzeugend hervor. Es war, als ob sich selbst die zurückhaltendsten Menschen — und die Schweden sind zurückhaltend — von der Sachlichkeit dieser dreitausend Bände angeregt und gefaßt fühlten. Nach dem Urteil der beiden hohen Veranstalter bedeutet die Ausstellung eine außerordentlich geglückte Kulturschau und eine gerade im Kriege bedeutungsvolle Erneuerung der deutsch-schwedischen Kulturbeziehungen.

Neben dem sachlich-dokumentarischen, dem dichterischen und schöngeistigen Schrifttum tritt in einem dritten Hauptteil das Buch als künstlerisches Erzeugnis hervor. Auf schwedischen Wunsch wurde mit der Ausstellung die im vorigen Jahr geplante und durch Kriegsumstände verschobene Gutenberg-Ausstellung verbunden. Diesem Gedanken diente die ausgezeichnete Sonderchau »Gutenberg und die Entwicklung der deutschen Buchdruckerkunst« mit Inkunabeln teils aus deutschem, teils aus schwedischem Besitz, die bis auf die Gegenwart führten. Ebenso diente ihm die vielbewunderte Auswahl deutscher Faksimile-Drucke, voran die Manesse-Handschrift und die Gutenberg-Bibel. Diese Themen entsprachen insofern dem Geist des Hauses besonders, als Generalintendant Dr. Gauffin die jährliche Auswahl der fünfundzwanzig bestgedruckten schwedischen Bücher eingeführt hat, eine Einrichtung, die nach allgemeinem Urteil sowohl die Arbeit der Verlage, der Druckereien wie den schwedischen Publikumsgeschmack weitgehend beeinflusst hat. (Vgl. die Verzeichnisse des Nationalmuseums »Svensk Bokkonst«, 1935, 1936, 1937/38. In der gleichen Reihe als neuestes Heft »Modern Typografik«.)

Zur Gestaltung der Ausstellung im einzelnen wurden vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda eine Reihe von Stellen und Persönlichkeiten hinzugezogen. Das Ministerium selbst vertraten Regierungsrat Dr. Hövel, der auch beim Presseempfang das Wort ergriff, Dr. Hetsch, der Schreiber dieser Zeilen, der Geschäftsführer des Werbe- und Beratersamtes für das Deutsche Schrifttum, Diplomvolkswirt Brugger, Herr Staudacher und der Referent für das nordische Schrifttum, Amtsrat Krage. Ein großer Teil der wissenschaftlichen Gruppen wurde vom Leiter des Deutsch-Ausländischen Buchtauschs, Bi-



## DEN TYSKA BOKEN

*Diktning · Konst · Vetenskap*

## MODERN TYSK GRAFIK

*Utställning på*

**NATIONALMUSEUM**

*15 januari - 3 februari*

**1941**

bliotheksrat Dr. Jürgens ausgewählt und betreut. Die Preussische Staatsbibliothek, die vor Jahren in ihren Räumen eine schwedische Ausstellung durchführte, vertrat Bibliotheksrat Dr. Ködiger. Die Sonderabteilung »Gutenberg« wurde von Dr. Minkowski vom Fachamt Druck und Papier der Deutschen Arbeitsfront zusammengestellt. Die Graphik betreute u. a. Dr. Gerz vom Graphischen Kabinett des Vereins Berliner Künstler. Die Ausgestaltung der Räume trafen die Berliner Architekten Renner und Pixis.

Zu Vorträgen, die die Ausstellung umrahmen und die außer in Stockholm auch in Upsala, Göteborg und Lund stattfinden, begaben sich der Bonner Kunsthistoriker Professor Stange (»Die deutsche Kunst der Gegenwart«) und der Bonner Literaturhistoriker Professor Naumann (»Die deutsche Dichtung der letzten Jahrzehnte«) nach Schweden. Joachim von der Goltz las außer in Stockholm auch in Göteborg aus seinen Werken.

Die reichen und glücklichen Tage in Schweden schlossen mit einem Abend in Malmö ab, an dem mich der Leiter der dortigen Schwedisch-Deutschen Literaturgesellschaft, Gunnar Berg, der in wenigen Jahren zehn Werke der deutschen Gegenwartsdichtung herausgebracht hat, im Gespräch wieder tief in die deutschen Schrifttumsfragen hineinführte.

Wilhelm Ruoff.

## Anordnungen zur Papier-, Zellstoff- und Holzstoff-Bewirtschaftung

Der Krieg fordert auch beim Papier, Zellstoff und Holzstoff eine Bewirtschaftung, um diese Stoffe in dem durch die Verhältnisse bedingten Rahmen verteilen zu können und sie zugleich auch kriegswirtschaftlich vordringlicheren Aufgaben zuführen zu können. Dazu bediente sich die »Reichsstelle für Papier und Verpackungswesen« etwa zwanzig verschiedener Anordnungen, die im Laufe der Zeit erlassen wurden, die aber mit dem 31. Dezember 1940 außer Kraft gesetzt und automatisch durch vier neue Anordnungen ersetzt wurden. Im »Deutschen Reichsanzeiger und Preussischen Staatsanzeiger« in

Nr. 305 vom 30. Dezember 1940 kamen diese vier Anordnungen zur Veröffentlichung. Sie sind grundsätzlicher Natur, stellen eine wesentliche Vereinfachung im bisherigen Verordnungstext dar und geben jedem die Möglichkeit, das für ihn Wichtige herauszufinden.

Die neuen Anordnungen enthalten Regelungen auf vier verschiedenen, in sich aber zusammengehörigen Gebieten. Durch die Anordnung Nr. 1 werden Vorschriften über die Bewirtschaftung und Einfuhr von Holzsulfit-, Stroh-, Natron-(Sulfat-)Zellstoff und Holzstoff sowie über Abschluß und Vermittlung (Zulassung) von Einfuhrge-